

Kapelle
Kreuzstock
Marterl





MARTERLWEG C

Rudersdorf - Matzelsdorf

Marterlweg Rudersdorf – Matzelsdorf

NOTIZEN:

Start:

Wir gehen die ersten 5 Stationen des Neumarkter Kreuzweges. Beim Stroblmair (Reiterhof) verlassen wir diesen.

Zwischen Reithalle und Stallungen gehen wir ostwärts zum „Dietscher Teich.“

Es geht bergwärts Richtung Kefermarkt (K 6) bis links ein Hochstand steht. Beim Hochstand ziehen wir rechts auf einen Weg in den Wald.

Nach ca. 200m erscheint ein Bauernhaus, (Rudersdorf 12) das lassen wir liegen und gehen auf dem Zufahrtsweg zum GW Rudersdorf.

Auf dem GW biegen wir links in Richtung Kefermarkt, in 200m erreichen wir unsere 1. Station.

M 3 STADLER - KAPELLE

Kleine gemauerte Kapelle mit vergitterter Nische. Innen drei Statuen und Schrifttafel.



M 4 STADLER - MARTERL

Breiter
Granitpfeiler mit
Bildnische und
Drahtgitter. (z.Z.)
Kein Bild)
Sonst Hl.
Dreifaltigkeit



Geschichte:

Inschrift:

Zur Erinnerung an Hrn. Georg Fischer,
welcher am 8.8.1929 an dieser Stelle
beim Korneinführen einen Herzschlag im
29. Lebensjahr erlitten hatte.

Geh-Hinweis

Ca. 30m in Richtung Haus links steht das

Geschichte:

Stein-Inschrift: JHS

Keine Geschichte bekannt-

Geh-Hinweis

Wir gehen talwärts bis knapp vor der Lasbergerstr. Rechts oberhalb der Straßenböschung thront das Marterl.

M 5 EISCHIELN - KAPELLE

Kleine gemauerte Kapelle mit Eisengitter, eine Fatima Statue aus Gips.



Geschichte:

Wurde 1990 von den Neumarkter Goldhauben- Frauen renoviert.

Die Lasbergerstr. überqueren wir das Kaltenbacherl und nachher ziehen wir nach rechts, dem Wanderweg folgend bis wir aus dem Wald kommen. In der Nähe links (ca. 150m) sieht man schon das Dorf. Vor dem ersten Haus steht links das Marterl.

M 40 PUCHNER-MARTERL

Findling-Stein mit ausgefrästen Schlitz für die Hl. Florian Statue. Verglast

Geschichte:

Wurde 2012 von der Familie Puchner zum Andenken an den Brand, ausgelöst durch einen Blitzschlag. Statue stammt als Geschenk von Arbeitskollegen von Englbert.



Geh-Hinweis

Im Dorf ziehen wir rechts (Asphaltstr.) nach 100m vorm Bauernhaus (Hammer) biegen wir rechts auf einen Weg zum Oberndorfer. (Grasweg)

M 10 OBERNDORFER KS

Wuchtiger Breitpfeiler aus Granit, mit Schrifttafel und drei Heiligenbildern : Marienkopf, Hl. Florian, Jesuskopf.

Inschrift: Heilige Maria bitte für uns

Johann u. Maria Mayr
JHS 1863
Maria JW



Geschichte: keine Geschichte bekannt.

Geh-Hinweis

Wir nehmen den Weg der bergwärts in den Wald führt. Nach 200m überqueren wir den GW Dingdorf. Der Weg führt uns zur oberen Au. Beim Schaumberger wartet bereits das nächste Marterl am anderen Ende des Hauses. Nach der Besichtigung drehen wir die Runde ums Haus fertig und ziehen zurück.

M14 SCHAUMBERGER-KS

Neue Barockstein-Säule mit Hinterglasbild: Herz Maria.



Geschichte:

Errichtet anlässlich eines tödlichen Unfalles des damaligen Besitzers Michael Harrer am 24. Juni 1879 Mit einem Ochsenfuhrwerk.
(Mündl. Überlief.)

Geh-Hinweis

Der Weg führt uns zurück zum Haus an der Wegkreuzung und finden dort im Garten ein neues Marterl.

M 37 WEINBERGER KREUZSTÖCKL

Granitsäule mit
Steindach und einer
Bildnische,
Hinterglasbild:
Maria mit dem Kind
Am Sockel eine
Laterne.



Geschichte:
Es gibt keine Geschichte.
Von der Besitzerfamilie im
Garten als Zierde aufgestellt.

Geh-Hinweis

Der Weg führt uns über einen Steig durch die Siedlung
an die Dorfstraße.
Nach der Einzäunung ist rechts am Waldrand die
Kapelle

M 41 KOCH - KAPELLE

Gemauerte
Kleinkapelle
mit Eisengitter
Jesus- u. Marien-
Statue, 1 Kruzifix
und versch.
Heiligenbilder



Geschichte:
Es gibt keine Geschichte.
Von der Besitzerfamilie am
Waldrand als Zierde
aufgestellt.

Geh-Hinweis

Wir halten uns rechts und gehen durch
die Siedlung ostwärts.
In der Nähe am Waldrand erreichen wir rechts
unser nächstes Ziel.

M12 ERHART- MARTERL

Kärntner Bildstock. Im Innern eine Fatima – und eine Herz Jesu Statue.



Geschichte:

Wurde 1992 anstelle eines Bildbaumes von Alois Erhart gebaut.

Geh-Hinweis

Auf dem gleichen Weg gehen wir durch den Wald. Am Ende des Wald kommen wir zum GW Dingdorf. Am rechten Straßenrand steht das Steinmarterl.

M 11 WIRT- KREUZSTÖCKL

Breitpfeiler mit Blechbild:
Maria mit dem Kind

Bildinschrift: Heilige Maria
bitt für uns.

Steininschrift: JHS GP Maria 1839



Geschichte:

Das KS heißt so, weil im rechten Haus ein Wirtshaus bis in die 1980iger Jahre war.

Geh-Hinweis

Den GW überqueren wir und gehen in Richtung Norden (mit Blick auf Kefermarkt) auf dem Feldweg weiter.

In 250m werden wir von einem KS erwartet.

M 8 POINTNER - KREUZSTÖCKL

Granitsäule mit dem Bild des Hl. St. Leonhard.

Inschrift: RDMLZR



Geschichte:

Ein böhmischer Knecht wollte das Haus Rudersdorf 1 anzünden. Er brach sich aber hier ein Bein und konnte daher seinen Plan nicht mehr ausführen. Zum Dank wurde das Kreuzstöckl errichtet.
(Mündl. Überlief.)

Geh-Hinweis

Dem GW Rudersdorf folgend biegen wir nach links ab. Die Lasbergerstraße überqueren wir und ziehen leicht bergauf.
Beim „Kaltenböck“ steht das nächste KS.

M 6 KALTENBÖCK - KREUZST.

Granitene Bildsäule.
Breitpfeiler, drei
Blechbilder: Hl. Florian,
hl. Herz Jesu, hl. Herz
Maria.
Steininschrift: JHS 1873



Geschichte:

Keine Geschichte bekannt.

Geh-Hinweis

Nun gehen wir bergwärts in Richtung Sender weiter. In der neuen Siedlung, finden wir rechts ein neues Marterl.

M 39 WAGNER -KREUZSTÖCKL

Breitpfeiler auf einen Granitsockel, mit Bildnische mit größeren Bild, und aufgesetzten Steinkreuz.
Bild oberer Teil:
Maria mit dem Kind.
Unterer Teil:
Hl. Florian, Hl. St. Leonhard



M 2 KOHLBERGER - KAPELLE

Begehbar Kapelle ohne Stühle.
Hauptbild:
Herz Maria, darunter kleine Statue: Maria mit dem Kind.

Inscription: 19 A. u. K.K. 10
(Alois u. Katharina Kohlberger



Geschichte:
Das Marterl wurde aus Zierde von der Vorbesitzerin aufgestellt.
Von einem Steinmetz aus Bad Leonfelden.

Geh-Hinweis

Wir ziehen bergwärtswärts weiter, kommen nach 150m links nach dem Bauernhaus zur nächsten Kapelle.

Geschichte:

Keine Geschichte bekannt.

Geh-Hinweis

Auf dem GW gehen wir weiter. Nach gut 150m kommen wir links beim Sender zum nächsten Marterl

M 1 LEHNER - MARTERL

Kapelle mit eisenvergitterter Nische, darin ein Hinterglasbild (Hl. Anna)
Renoviert 1995



Geschichte:

Bild wurde von Frau Maier aus Alberndorf gemalt. Sonst keine Geschichte bekannt.

Geh-Hinweis

Mit lockeren Schritten ziehen über den Bergrücken talwärts. Vor uns die ganze Kulisse der Neumarkter Umgebung.
Nach 200m steht ein neu-restauriertes Kreuzstöckl.

N7 ZERRKREUZ

Die einzige noch erhaltene **Totenleuchte**. War ursprünglich hohl mit Verglasung. Im Innern brannte ein Licht.
2021 wurden die Bilder erneuert. Die Feuerwehr, Seniorenb. Bauernbund und Kameradschaftsbund übernahmen die Kosten.



Geschichte:

Zerrkreuz deshalb, weil hier in den Franzosenkriegen ein Spion mit Zugtieren gevierteilt wurde.
1664 wurde die Säule dann auch als „**Pestsäule**“ „Süchenkreuz“ für die Pesttoten umfunktioniert.
Lt. Aufzeichnungen sollen um unmittelbaren Bereich auch die Pesttoten begraben sein.

Geh-Hinweis

Auf dem Weg zur Tannbergkapelle begleiten uns noch die 4 letzten Stationen des Kreuzweges. 10, 11, 12 und 13. Station.

N 3 KREUZWEG NEUMARKT/M.

Gemauerte Kapellen

(1848 errichtet)

Die Steinstufen vor der Kapelle stammt ebenfalls noch vom alten Kreuzweg.

Renovierungen: 1947 und 1988



Die geschnitzten Reliefs stammen aus 1906.

Vorher waren gemalte Bilder angebracht.

Von der Fa. Oberhuber Linz wurden sie gefertigt.



Geh-Hinweis

Unser Blick zieht sich bereits auf die Tannberg-Kapelle unser letztes Marterl.

N2 TANNBERG - KAPELLE

Begehbar Kapelle, ist die 14 Station des Kreuzweges.

Erbaut 1848.

Revierungen: 1891, 1906, 1947 und 1988



Geschichte:

Zwischen 1754 und 1848 bestand ein Kreuzweg mit Bildsäulen.

Die 4 Säulen stammen von den alten Kreuzweg.

1988 wurde die Grabszene (14. Station) entfernt und das jetzige Altarbild geschaffen. 1994 wurde die hl. Dreifaltigkeit aus Blech an der Giebelwand angebracht.

Geh-Hinweis

Über die Bindergasse ziehen wir talwärts zur Kirche.

Die Pfarrkirche ladet uns zu einer kleinen Andacht ein.